

Zur Kritik der Fragmente des Seneca.

Bei Servius zu Verg. Aen. VI 154 findet sich folgende Bemerkung: 'Seneca scripsit de situ et sacris Aegyptiorum; hic dicit circa Sienen extremam Aegypti partem esse locum, quem Philas hoc est amicas vocant, ideo quod illic est placata ab Aegyptiis Isis: quibus irascebatur quod membra mariti Osiridis non inveniebat, quem frater Typhon occiderat. Quae inventa postea cum sepelire vellet, elegit vicinae paludis tutissimum locum, quem transitu' constat esse difficilem. Limosa enim est et papyris referta.... Haec palus Styx vocatur, quod tristitiam transeuntibus gignit. Sane ad illam insulam ab his qui sacris imbuti sunt, certis transitur diebus. Lectum est etiam quod vicini populi' cadavera suorum ad alteram regionem transferunt: sed si qui (s) forte in fluvio pereat nec eius inveniat cadaver, post centum ei annos ultima persolvuntur officia'¹. Aus dieser Stelle hat man geschlossen, dass Seneca eine Schrift unter dem Titel 'de situ et sacris Aegyptiorum' verfasst habe (vergl. Haase vol. III pag. 420, auch Teuffel, röm. Literaturgesch. unter 'Seneca'), allein dies ist schon wegen des seltsamen Gebrauches von 'situs Aegyptiorum' für 'situs Aegypti'

¹ Eine ganz ähnliche Stelle findet sich Mythogr. III tract. VI § 3 (Class. auct. tom. III p. 188 ed. Mai): 'Stygem Seneca in eo volumine, quo de sacris Aegyptiorum tractat, circa extremam Aegypti partem esse paludem limosam papyris refert transituque difficilem. Iuxta hanc membra Osiridis mariti Isidis a fratre Typhone occisi post longam inquisitionem ab Aegyptiis reperta tandem sunt tumulata. Haec palus, quae transeuntibus tristitiam gignit, Styx meruit appellari. Lectum est quoque quod populi vicini cadavera suorum ad alteram regionem per paludem illam deferunt: si quis vero forte in fluvio pereat, post centum annos ultima ei persolvuntur'. Diese Sätze sind offenbar, wenn auch ein wenig umgeformt, aus Servius entnommen, denn dass dem im IX oder X Jahrh. lebenden Verfasser (praef. p. XII) die Schrift Seneca's noch vorgelegen hat, ist ebenso unwahrscheinlich, als dass er aus einer andern, von Servius unabhängigen Quelle schöpfte; ausserdem lässt sich eine ähnliche Uebereinstimmung mit Servius auch sonst, z. B. bei der Mittheilung über den Acheron, nachweisen. Natürlich hat nun die Notiz 'Seneca in eo volumine, quo de sacris Aegyptiorum tractat' keinen Werth.

unwahrscheinlich; dazu kommt noch die Ungenauigkeit der Titelanangaben bei Servius überhaupt sowie die unbestimmte Form, in welcher er hier redet (Seneca scripsit de situ et sacris Aegyptiorum statt Seneca 'de situ et sacris Aegyptiorum' oder Seneca in 'situ et sacris Aegyptiorum'). Jedoch ganz abgesehen von dem Titel, auch gegen einen solchen Inhalt der betreffenden Schrift machen sich Bedenken geltend. Was Servius mittheilt, bezieht sich eigentlich mehr auf die sacra d. h. die Religionsgebräuche der Aegypter als auf die Beschaffenheit des Landes (situs), denn die örtliche Beschreibung dient nur zur Vorbereitung auf jene Mittheilungen; ausserdem aber findet sich sonst nirgends eine Hinweisung auf eine Schrift derartigen Inhalts, nicht einmal bei Plinius¹, welcher nat. hist. V 9—11 über Aegypten schreibt und gewiss, wenn es eine Schrift Seneca's 'de situ et sacris Aegyptiorum' gegeben hätte, dieselbe benützt und ihren Verfasser genannt haben würde, wie es bei Seneca's Schrift 'de situ Indiae' B. VI geschieht. Ist es sonach unwahrscheinlich, dass Seneca eine Schrift über Aegypten in der Weise wie über Indien, mit eingehender Bezugnahme auf die äussere Beschaffenheit, verfasst hat, so bleiben für die Stelle bei Servius zwei Annahmen übrig: entweder hat Servius sich selbst den Titel aus dem, was er von der betreffenden Schrift wusste, so

¹ In B. VI, IX und XXXVI, wo auch Seneca als Quelle genannt wird, finden sich allerdings Bemerkungen über Aegypten; wir sind aber nicht berechtigt anzunehmen, dass diese aus einer besonderen Schrift Seneca's über Aegypten stammen, denn die Existenz einer solchen ist sonst nicht bezeugt, und jene Stellen lassen sich ganz gut anderswo unterbringen, sei es in Abhandlungen anderer Schriftsteller über den betreffenden Gegenstand aus der Naturgeschichte oder über Aegypten, welche dem Plinius vorliegen mochten, sei es in anderen Schriften des Seneca. In B. VI z. B. sind die Nötizen, welche sich auf die Beschaffenheit Aegyptens beziehen, vielleicht aus Seneca's Schrift 'de situ Indiae' entlehnt, denn dass dieser hierin einen Blick auch auf ägyptische Verhältnisse warf, ist nicht unwahrscheinlich (vergl. VI, 60: 'Seneca etiam apud nos temptata Indiae commentatione LX amnis eius prodidit, gentis CXVIII. Par labos sit montis enumerare. Iunguntur inter se Imaus, Hemodus, Paropanisus, Caucasus, a quibus tota decurrit in planitiem immensam et Aegypto similem'). Die Stelle IX, 68: 'est et haec natura ut alii alibi pisces principatum optineant, coracinus in Aegypto' deutet noch eher auf eine Schrift Seneca's 'de piscibus' oder 'de aquatilibus' als auf eine Abhandlung über Aegypten (vergl. IX 53: 'Aevi piscium memorandum nuper exemplum accepimus. Pausilypum villa est Campaniae haut procul Neapoli. In ea in Caesaris piscinis a Polione Vedio coniectum piscem sexagesimum post annum exspirasse scribit Annaeus Seneca, duobus aliis aequalibus eius ex eodem genere etiam tunc viventibus'). In B. XXXVI endlich scheint Einiges aus Theophrast's Abhandlung *περί ἰσθῶν* entnommen zu sein, ausserdem mögen des Aristagoras 2 Bücher *Ἀγυπτιακά* dem Plinius vorgelegen haben; was von Seneca herrührt, fand sich vielleicht in seiner Schrift 'de situ Indiae' bei einer Vergleichung zwischen indischen und ägyptischen Mineralien oder in einer besonderen Schrift von ihm 'de lapidibus'. Jedenfalls liegen zwingende Gründe, die Existenz einer Schrift 'de situ Aegypti' anzunehmen, nicht vor.

gebildet, oder es ist nicht 'de situ' sondern 'de ritu et sacris Aegyptiorum' zu lesen; letzteres haben schon ältere Herausgeber des Servius vermuthet und es ist auch das wahrscheinlichere. Die Verderbniss von 'ritu' in 'situ' lässt sich dadurch erklären, dass der Abschreiber, welcher nur diese wenigen Angaben vor sich hatte, den einen Theil derselben auf sacra, den andern auf situs bezog; die Worte 'de ritu et sacris Aegyptiorum' geben keinerlei Anstoss und werden auch durch die folgenden Mittheilungen gerechtfertigt. Hiermit schiene die Sache abgethan und wir könnten uns begnügen anzunehmen, dass Seneca eine Schrift nicht 'de situ' sondern 'de ritu et sacris Aegyptiorum' verfasst habe, wenn wir nicht einen Anhalt dafür hätten, dass die Worte des Servius sich gar nicht auf eine ganze selbständige Schrift beziehen, sondern nur einen Theil einer solchen benennen. Augustin de civ. dei VI 10 wo er Inhalt und Gedankengang einer Schrift Seneca's 'de superstitione' angiebt, schreibt: 'De ipsis vero ritibus crudeliter turpibus quam libere scripsit', es folgen dann Worte des Seneca, hierauf fährt Augustin fort: 'Iam illa quae in ipso Capitolio fieri solere commemorat et intrepide omnino coarguit, quis credat nisi ab inidentibus aut furentibus fieri? Nam cum in sacris Aegyptiis Osirim lugeri perditum, mox autem inventum magno esse gaudio derisisset, cum perditio eius inventioque fingatur, dolor tamen ille atque laetitia ab eis qui nihil perdiderunt nihilque invenerunt, veraciter exprimatur: Huic tamen, inquit, furori certum tempus est. Tolerabile est semel anno insanire. In Capitolium perveni, pudebit publicatae dementiae . . .'. Die Worte 'in sacris Aegyptiis' lassen sich nicht auf eine besondere Schrift, sondern wie aus dem Satze 'huic tamen . . .' hervorgeht, nur auf einen bestimmten Theil der Schrift 'de superstitione' beziehen und sind etwa zu übersetzen: 'bei Besprechung ägyptischer Religionsgebräuche'. Vergleichen wir nun die Stelle bei Augustin mit der oben angeführten bei Servius, so finden wir nicht nur in Bezug auf den allgemeinen Inhalt, nämlich die sacra Aegyptia oder Aegyptiorum, einen Berührungspunkt, sondern auch in Bezug auf Einzelheiten, denn an beiden Stellen ist von dem Osiris perditus und dem Osiris inventus die Rede. Unter diesen Umständen aber liegt keine Vermuthung so nahe als die, dass sich die Stelle bei Servius auf einen Theil der Schrift 'de superstitione' bezieht, in welchem ägyptische Religionsgebräuche besprochen wurden, welchen Seneca dann römische Sitten gegenüberstellte. Ein Zusammenhang zwischen den Stellen bei Servius und bei Augustin lässt sich ganz leicht herstellen: Seneca ging von dem Mythos selbst aus und, beschrieb dann die Religionsgebräuche, welche an denselben anknüpften. Was ergibt sich nun aus dieser Annahme für die Stelle des Servius? Einmal wird durch sie die Lesart 'de ritu et sacris Aegyptiorum' gesichert, dann lässt sich auch die unbestimmte Form 'Seneca scripsit de ritu . . .' leichter erklären: Servius wollte nur den Theil des Ganzen benennen, aus welchem seine Angaben entlehnt waren. Sehr ähnlich ist unserer Stelle, wegen der gleichfalls

unbestimmten Ausdrucksweise des Servius die Bemerkung zu Aen. VII 66: 'Melissus qui de apibus scripsit, ait . . .' Der hier erwähnte Melissus ist ohne Zweifel derselbe¹ wie der, welchen Plinius unter den Quellen zu B. IX 'de aquatiliu natura', B. X 'de volucrum natura' und B. XI 'de insectorum animalium natura' anführt; wahrscheinlich lag dem Plinius und dem Servius ein und dieselbe Abhandlung 'de apibus' vor, da jedoch ersterer auch bei Beschreibung der Wasserthiere und Vögel ihn nennt, so mag wohl Melissus ein grösseres Werk über die Naturgeschichte der Thiere geschrieben haben, von welchem nur ein kleiner Theil über die Bienen handelte, Servius aber bezeichnete wiederum nur den Theil näher, auf welchen sich seine Angabe bezog. (Vielleicht ist sogar für Melissus, welcher nicht nur in den oben genannten Büchern, sondern auch in B. VII und B. XXXV angeführt wird, ein Werk noch mannigfaltigeren Inhalts mit noch umfassenderem Titel anzunehmen.) Doch genug hiervon; auch in Bezug auf die Stelle bei Servius, von welcher wir ausgingen, lässt sich nicht bezweifeln, dass die Worte 'Seneca scripsit de ritu et sacris Aegyptiorum' nur einen Theil einer vollständigen Schrift Seneca's, nämlich der Abhandlung 'de superstitione', nicht aber eine Schrift von ihm als Ganzes betiteln.